

Fortsetzung

In Vouvry fand die erste Aktion statt. Die Pfadfinder der Gemeinde machten sich freiwillig und mit Eifer daran, eine Solaranlage von 27m² zum Vorheizen des Warmwassers aufzustellen. Die Arbeiten wurden während den Herbstschulferien durchgeführt. Schauplatz war das Pflegeheim Rion-Vert, welches dazu von Direktor Bernard Vuadens zur Verfügung gestellt wurde.

Die Jugendlichen haben sich nicht mit der Beobachterrolle begnügt, sondern selbst tüchtig mit Hand angelegt. In 5 Tagen haben sie die ganze Solaranlage aufgestellt, welche sich nicht allein auf die Kollektoren beschränkt. Es ist also der Beweis erbracht, dass



14-17-jährige mit der Hilfe von Fachleuten in der Lage sind, Arbeiten zu erledigen, die normalerweise Handwerkern vorbehalten sind.

Parallel zu diesem technischen fand auch noch ein didaktischer Teil statt. Diese Jugendlichen haben einfache Massnahmen vorgeschlagen, mit denen jährlich etwa 35'000 kWh elektrischer Strom eingespart werden könnte und 2-3 mal die thermische Energie der Solaranlage. Letztere beträgt etwa 1500 Liter Rohöl pro Jahr verteilt auf mindestens 20 Jahre.

Die Kosten für das Aufstellen der Solaranlage von



Für weitere Informationen zum Projekt:

Tel. 027 606 31 85, 024 466 35 86, 021 311 37 42,
peretton@vtx.ch, www.montagne.ch/sebasol

Für die Lager "Die Jungen packen's an" suchen wir:



1 Verantwortlichen
Ingenieur oder an der Sache interessierten Lehrer



Leiter für die begleitende Beratung

Auskünfte und Anmeldung:

Tel. 024 466 35 86 oder 021 311 37 42



27m² und die Organisation des Lagers betragen etwa 45'000 Franken. Der Eigentümer erhielt eine ausserordentliche Subvention vom Luftforum sowie die in Kraft stehende Subvention für thermische Solaranlagen. So beträgt die Schlussrechnung noch zirka 20'000 Franken. In Anbetracht des Erfolgs dieser ersten Erfahrung geht die Suche nach anderen Standorten im ganzen Wallis aktiv weiter. ■

MINERGIE, der moderne Komfort

Bessere Lebensqualität, schwacher Energieverbrauch

Die Verleihung des MINERGIE-Labels durch die kantonale Dienststelle für Energie bestätigt, dass das nach diesen Grundsätzen erstellte Gebäude einen höheren Komfort aufweist als ein traditionelles und deshalb auch einen höheren Wohnwert bietet.

Dazu braucht es:

- einen ausgezeichneten Wärmeschutz
- eine luftdichte Gebäudehülle
- eine Lüftung, die einen zulässigen Feuchtigkeitsgrad sowie saubere Luft garantiert
- eine leistungsfähige Heizanlage.

Demzufolge wird der Energieverbrauch, welcher um 60% unter demjenigen eines Gebäudes liegt, das nach den gegenwärtig gültigen Gesetzesgrundlagen gebaut wird, vereinbarer mit der nachhaltigen Entwicklung.

Im Wallis können die MINERGIE-Gebäude mit folgenden Unterstützungsmassnahmen rechnen:

- eine um 10% erhöhte Ausnutzungsziffer des Bodens;
- eine direkte finanzielle Hilfe;
- die kostenlose Nutzung des Grundwassers, z.B. für eine Wärmepumpe;
- eine Abweichung von der Verpflichtung der individuellen Heizkostenabrechnung. ■



Die Diagnose und Beobachtung der Gebäude

Im Winter 1996/97 hat die Gruppe Energie/Gebäude Pilotaktionen zur Schätzung von realisierbaren Einsparungen lanciert.

Bekanntlich haben ein regelmässiger Unterhalt der Heizkessel und eine damit verbundene Reduktion des Energieverbrauchs auch eine Verringerung des Ausstosses von Luftschadstoffen (CO₂, SO₂, NO_x, unverbrannte Teile, usw.) zur Folge. Anfangs Juli 1996 wurde dem Staatsrat ein Bericht mit den diesbezüglich zu bevorzugenden Prinzipien übergeben. Es wurde angeregt, sich unter besonderer Beachtung des Kosten/Wirkungsverhältnisses auf die bestehenden Gebäude zu konzentrieren.

Im Anschluss an diese Studie hat die Gruppe Energie/Gebäude die Verwirklichung von Pilotaktionen koordiniert, die unter der Bezeichnung "Systematische Diagnose und Beobachtung der Gebäude" liefen. Dazu wurden auch mehrere unabhängige Büros beigezogen, um



deren Know-how in diese, unter Berücksichtigung regionaler Aspekte durchgeführten Aktionen, einzubringen. In diesem Rahmen wurde der Energieverbrauch von 21 Gebäuden analysiert (8 in der Talebene und 13 in höheren Lagen). Das Ziel der Operation bestand darin, eine Diagnose zu erstellen, wie viel in einem Gebäude eingespart werden kann, namentlich was den Warmwasserverbrauch und das Heizsystem als solches betrifft.

Zuerst wurde eine Studie über die Situation jedes Gebäudes auf der Grundlage des Begriffes "die Indizien des Energieverbrauchs" durchgeführt. In einer zweiten Phase wurde die Auswirkung von Sanierungsmassnahmen auf die Reduktion des Energieverbrauchs abgeschätzt.

Am Ende der Arbeiten stellte man fest, dass für die Gesamtheit dieser Gebäude ein Sparpotential von etwa 20 % vorhanden war. Dann wurde den Immobilienkreisen und Privaten eine Reihe von einfachen und rationalen Sanierungsmassnahmen vorgeschlagen (hauptsächlich: Regulierung der Anlagen ohne Investitionen). Nach deren Durchführung blieb den Fachleuten nichts anderes mehr zu tun, als die Anlagen regelmässig zu kontrollieren. ■

FLASH

Verwirklichungen und Projekte

Ende Januar wurden 60 Labels vergeben und zwar vor allem für den Bau von Einfamilienhäusern. 36 davon sind bereits fertig gestellt und 13 sind noch im Bau. Die 3 ersten MINERGIE-Mehrfamilienhäuser sind fertig gebaut und 5 befinden sich noch in einer Vorbereitungsphase. Das neue Primarschulhaus von Fully wird gegenwärtig gebaut, während die Informatikschule, der Ausbau der OS von Gröne sowie das Altersheim in Susten sich noch in der Planungsphase befinden.